

	<b>179. Vollversammlung der AK Wien vom 25.05.2023</b>
<b>Gem</b>	
<b>Antrag Nr. 4</b>	<b><i>Mehr Ressourcen für das AMS und mehr Verantwortung der Unternehmen für eine erfolgreiche Vermittlung in gute Arbeitsplätze</i></b>
<b>Annahme</b>	<b>Ausschuss Arbeit und Arbeitsmarkt</b>

Die im Antrag beschlossenen Forderungen zur ökosozialen Arbeitsmarktpolitik werden vom Büro der AK Wien gemeinsam mit dem ÖGB konsequent verfolgt. Dies passiert

- Durch laufende Thematisierung in allen Gremien des Arbeitsmarktservice, insbesondere im Verwaltungsrat, Strategieausschuss und im Förderausschuss auf Bundesebene und auch im Wiener Landesdirektorium.
- Darüber hinaus wird dies in den Aussprachen des Präsidiums des Verwaltungsrates mit den Landesgeschäftsführer:innen des AMS thematisiert.
- In Gesprächen mit dem Ministerium in Runden zur Weiterbildung, sowohl mit dem Minister, seinem Kabinett als auch mit der zuständigen Sektion.
- Auch medial wird die Forderung vertreten, in diesem Sommer in diversen Printmedien, aber auch bei Auftritten in ZIB1 und ZIB 2.
- Darüber hinaus sind die Forderungen auch Thema in passenden Stellungnahmen der AK zu Gesetzesvorschlägen.
- Durch gemeinsame Aktivitäten mit Bündnispartner:innen wie zB arbeitplus, der Vertretung der sozialen Unternehmen im Bereich der Arbeitsmarktpolitik.

Bei diesen Aktivitäten sind wir insofern erfolgreich, als das AMS beginnt, in der Arbeitsmarktpolitik die ökosoziale Transformation zu berücksichtigen, auch in den Zielvorgaben des Ministers finden sich Ansatzpunkte. Schwieriger ist es mit dem Recht auf Qualifizierung und der Übernahme der Verantwortung durch Unternehmen.